

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 7. Dezember 2021

**Kleine Anfrage Livia Munz, «Einführung von Mehrwegverpackungen»
(Nr. 34/2021)**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Datum vom 24. August 2021 hat Grossstadträtin Livia Munz eine Kleine Anfrage zur Einführung von Mehrwegverpackungen eingereicht. Dabei nimmt sie Bezug auf eine Studie von Greenpeace, in welcher Mehrweglösungen – vor allem für Getränke und Esswaren – im Einflussbereich der Städte untersucht wurden.

Der Stadtrat beantwortet die Fragen wie folgt:

1. Welche Massnahmen gibt es schon heute bezüglich Mehrwegverpackungen?

Für die umweltgerechte Durchführung von Veranstaltungen wird als Grundlage der «Leitfaden zur Organisation von Veranstaltungen auf öffentlichem Grund» verwendet, welcher unter Kapitel 9 «Sauberkeit» festhält, dass bei Veranstaltungen wenn immer möglich auf Mehrweggebinde sowie ein Pfandsystem gesetzt werden soll.¹ Zum anderen hat der Stadtrat 2012 eine Checkliste für die umweltgerechte Durchführung von Veranstaltungen verabschiedet.² In der Checkliste wird der Einsatz von Mehrweggebinden ebenfalls empfohlen. Die Checkliste, die bei der Bewilligung von Veranstaltungen in der Stadt Schaffhausen abgegeben wird, muss durch den Veranstalter konsultiert werden und hat den Stellenwert von Empfehlungen. Ergänzend werden folgende Vorgaben in den Veranstaltungsbewilligungen verbindlich festgehalten:

¹ Leitfaden zur Organisation von Veranstaltungen auf öffentlichem Grund: http://www.stadt-schaffhausen.ch/fileadmin/Redaktoren/Dokumente/Verwaltungspolizei/Stadt_SH_Leitfaden_Veranstaltungen_Web.pdf

² Checkliste für umweltgerechte Veranstaltungen: www.stadt-schaffhausen.ch/fileadmin/Redaktoren/Dokumente/Verwaltungspolizei/Merkblatt_Veranstaltungen.pdf

- Bei der Ausgabe von Glas und Geschirr muss eine Pfandgebühr erhoben werden.
- Der öffentliche Grund ist vor dem Verlassen durch den Veranstalter zu säubern, soweit die Verunreinigungen auf seinen Anlass zurückzuführen sind.
- Der Veranstalter ist für die korrekte Abfallentsorgung während und nach seiner Veranstaltung verantwortlich. Es sind gegebenenfalls ausreichend Abfallbehälter bereit zu stellen.

Die aktuelle Praxis beruht vor allem auf der Sensibilisierung. In den letzten Jahren wurden verschiedentlich zusammen mit den Veranstaltern ressourcenschonende Konzepte beim Umgang mit Verpackungen umgesetzt:

- Mit Pfand auf Bechern, PET-Flaschen und Dosen konnte beim Festival «Stars in Town» nicht nur die Nutzung von Mehrwegverpackung gefördert und somit die Abfallmenge verkleinert werden, sondern es wurde auch Geld für karitative Zwecke gesammelt.
- Im Rahmen des Projekts «Stadtsummer 2021» konnte mittels lokal produzierter Lunchboxen und Picknicktaschen ein Beitrag zur Abfallverminderung geleistet werden.

2. *Mit welchen konkreten und wirksamen Massnahmen wird der Stadtrat auf die Resultate der Vergleichsstudie reagieren?*

Ausgehend von der Checkliste für umweltgerechte Veranstaltungen beabsichtigt der Stadtrat die Verbindlichkeit einzelner Massnahmen zu erhöhen, indem diese als Auflagen - und nicht wie bisher bloss als Empfehlungen - in die Veranstaltungsbewilligungen aufgenommen werden. Ein entsprechender Vorschlag liegt bereits vor, wurde aber aufgrund der ausserordentlichen Lage durch die Corona-Pandemie vorläufig nicht weiterverfolgt. Mit dem verstärkten Problem von Littering hat die Einführung von Mehrwegsystemen an Bedeutung gewonnen und die entsprechenden Arbeiten werden wieder aufgenommen.

3. *Kann sich die Stadt vorstellen, mehr Vorschriften zur Nutzung von Mehrwegverpackungen, in ihrem Einflussbereich, zu machen?*

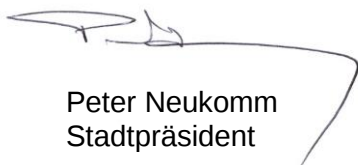
Aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Monate und Jahre wird der Stadtrat prüfen, welche weiteren Massnahmen geeignet sind, Mehrwegsysteme zu unterstützen. Wie in der Studie aufgezeigt, liegen die Handlungsmöglichkeiten der Stadt bei Veranstaltungen auf öffentlichem Grund, bei der Aussengastronomie (Take-Aways, Strassencafés, Märkte), bei städtischen Liegenschaften und bei der Information und Sensibilisierung.

Der Leitfaden und die Checkliste für Veranstaltungen (siehe oben) als Empfehlungen sowie verbindliche Auflagen im Rahmen des Bewilligungsverfahrens für die Nutzung von öffentlichem Grund sind dabei wichtige Instrumente. Pfandsysteme und weitere Massnahmen zur Nutzung von Mehrwegverpackungen und Reduktion von Abfall sollen sich nicht auf Veranstaltungen auf öffentlichem Grund beschränken, da viele Besuchende Getränke und Esswaren in Convenience-Läden im Altstadtraum beziehen und die leeren Gebinde

anschliessend im öffentlichen Raum entsorgen. Die Stadt kann entsprechende Massnahmen mit Information, Sensibilisierung und Beratung fördern. Weiter wird geprüft, wie analog der Stadt Bern Auflagen in Bewilligungen für Take-Aways und Strassencafés auf öffentlichem Grund aufgenommen werden.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATS



Peter Neukomm
Stadtpräsident



Stephanie Keller
Stadtschreiberin i.V.